

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Sattel, Haus Steinerbergstrasse 85

06.032

Objekt-Adresse: Steinerbergstrasse 85, 6417 Sattel



Einstufung: regional
Datierung: 17. / 18. Jh.
KTN / EGID: 934 / 259851
Koordinaten: 2689626.919 / 1213986.663
Inventarisiert: 1979
Revidiert: 2024

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten
Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile,
Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

Hinweise:

- *ISOS national:* Baugruppe 0.1, Erhaltungsziel A, Einzelobjekt 0.0.6, Erhaltungsziel A
- *BHI:* 06.02-34
- *Bauforschung:* -
- *ICOMOS-Garten:* -
- *KGS:* B -12910
- *INSA:* -
- *ISIS:* -
- *IVS:* -

Würdigung:

Aus dem 18. Jh., allenfalls späten 17. Jh. stammendes Wohnhaus in Blockbauweise mit gemauertem Sockelgeschoss. Ortsbildprägender Bau der Streusiedlung oberhalb Ecce Homo mit Fernwirkung entlang der Steinerbergstrasse. Aufgrund von Konstruktion, zweiraumtiefem Grundriss, Materialität wie auch Fassadengestaltung handelt es sich um typischen Vertreter des Wohnhauses in Blockbauweise in der Innerschweiz des 18. Jh. Dem Wohnhaus kommt ein erheblicher kultur- und kunstgeschichtlicher Wert zu und ist im ISOS als Einzelobjekt erfasst.

Lage:

Das Wohnhaus steht nordöstlich des Kapellenweilers Ecce Homo, der sich aufgrund der Pilgerwege - von Sattel und Goldau nach Einsiedeln - entwickelte. Der grosse, traufständige Bau dominiert durch seine freigespielte Lage das Strassenbild entlang der Steinerbergstrasse nach Sattel und weist eine hohe Fernwirkung auf. Überdies dokumentiert der Bau aufgrund seiner Lage die für den Kanton Schwyz typischen Streusiedlungen.

Objektbeschreibung:

Das zweigeschossige Wohnhaus aus dem 17./18. Jh. erhebt sich über gemauertem und verputztem Sockelgeschoss als teilverschindelter Blockbau mit Schwellenschloss, der mit einem Pfetten-Sparrendach überspannt ist. Über die Baugeschichte des Wohnhauses ist nur wenig bekannt. Die markante Hauptgiebelfassade zeichnet sich durch eine betonte Horizontalgliederung aufgrund von vier Vordächern mit sog. Rössli und teils dreifach gekoppelten Fensterwagen aus. Die Blockbaukonstruktion zeigt eine nachbauzeitlich veränderte Fenstergliederung. An beiden Fassaden sind bretterschalte Lauben angehängt. Strassenseitig entlang der Trauffassade einläufige Steintreppe zum Hauseingang im 1. Wohngeschoss. Weiterer Zugang über einläufige Holztreppe in die Laube SO. Im Giebfeld kleine kreuzförmige Heiterlöcher sowie solche mit Rundbogen. Bei Trauffassade NW kielbogenförmig ausgeschnittene Laubenträger.

Zweiraumtiefer Grundriss mit Quergang, ursprünglich mit Stube und Nebenstube im SW und hintere Stube im N. Dies verweist auf eine ehemals zweiteilige Grundrissstruktur. Das Volumen wird von einem geknickten Satteldach überspannt. Mit Ausnahme zweier Kamine sind die Dachflächen geschlossen.

Gemäss der Bauernhausforschung finden sich noch diverse Ausstattungselemente, die aus dem Ende des 18. Jh. stammen: Kachelofen von 1787, Schränke und Türen.

Baugeschichte:

17./18. Jh. Mutmasslicher Neubau
2. H. 20. Jh. Pultdachanbau SO.

Quellen / Literatur:

- Furrer, Benno: Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug, Basel 1994, S. 298.
- Archiv Bauamt Sattel